

Das Klosterleben

Was hat denn das mit mir zu tun?

Wusstest Du, dass das Wort „**Kloster**“ vom lateinischen Wort **claustrum** kommt? Und das heißt „geschlossen“.

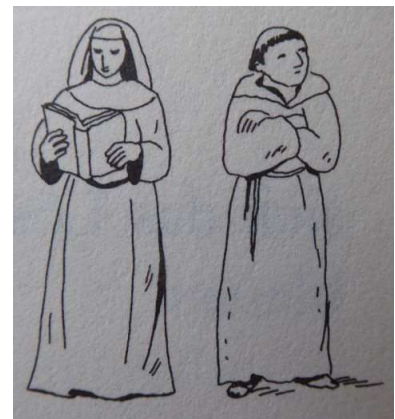
Jetzt kommen wir der Sache schon näher. Bist du denn im Moment nicht auch irgendwie eingeschlossen zuhause mit deiner Familie? Und wie geht es Dir / Euch mit dieser Situation?



Ein **Kloster** ist also eine in sich geschlossene Anlage, in der Menschen zusammenleben, um sich ganz besonders ihrem Glauben zu widmen. Es gibt Klöster für Frauen und für Männer. (Nonnen, Mönche) Fast jede Religion kennt eine Art des Klosterlebens: die röm. katholischen Christen, die orthodoxen Christen, der Buddhismus, Hinduismus und im Islam die Richtung des Sufismus. Die evangelische Religion hat keine Klöster. Allerdings war Martin Luther, der Gründer der evangelischen Religion, lange Zeit als junger Mann im Kloster.

Das Leben im Kloster:

Der **Tagesablauf im Kloster** ist sehr stark strukturiert. Es gibt so etwas wie einen fixen **Stundenplan**, an den sich jede Nonne und jeder Mönch halten muss. Die Gründer von Klöstern haben festgestellt, dass es sehr nützlich ist, den Tag zu strukturieren. Das ist besonders auch dann wichtig, wenn mehrere Menschen unter einem Dach leben. Auch ist es gut, eine Abwechslung in den Tag zu bringen. Und so wechseln sich Gebet (Meditation), gemeinsames Singen, körperliche Arbeit, Studium, Essen, Freizeit, Gottesdienst oder andere Rituale, Dienst am Mitmenschen im Kloster gut ab.



Kommt dir das nicht irgendwie aus der Schule oder auch von zuhause bekannt vor?

Was meinst du, könnte so ein Stundenplan jetzt für zuhause auch nützlich sein?

Hier siehst du den **Tagesablauf** der Mönche aus dem Stift Heiligenkreuz, einem Kloster im Wienerwald:

5.15 – 7.00 Uhr Gottesdienste und dazwischen eigene Gebete im Stillen

Frühstück

8-12 Uhr Arbeiten im Kloster oder Studium

12 Uhr Chorgebet und danach Messe

Mittagessen gemeinsam (2 Mönche sind zum Tischdienst eingeteilt und essen nachher)

Gemeinsames Lesen von Bibelsalmen und Totengedenken in der Kirche

Freizeit bis 14 Uhr

14 - 18 Uhr Arbeit oder Studium

18 Uhr Abendlob in der Kirche gesungen

Abendessen

Freizeit allein oder gemeinsames Gespräch über die Dinge des Alltags

19.50 Uhr Anhören der Klosterregeln

Gemeinsamer Gottesdienst

Jeder Mönch wird vom Abt gesegnet

21.15 Uhr Löschen der Lichter

Zeit zum Schlafen oder wer möchte kann noch in der Kapelle beten

Mögliche Arbeiten in einem Kloster: Arbeiten in der Küche, Tischdienst, Gartenarbeit, Aufräumen und Putzen, Heilkunde, Studium an der Universität, Verkauf im Klosterladen, Seelsorge, Verwaltung und Organisation des Klosters, Orgelspielen, Lehren, Kranke pflegen, Führungen für Besucher durch das Kloster und vieles mehr.

Ja, natürlich sind deine Beschäftigungen ganz anders, aber versuche einmal, zu vergleichen: **Zum Beispiel:** ein Gebet ist still. Was machst du gerne ganz leise.

Deine Aufgaben:

- 1) Lies dir den Tagesablauf der Mönche gut durch!
- 2) Versuche, deinen Tag zuhause einzuteilen und deinen eigenen Ablauf zu schreiben mit all den Dingen, die du machst: Frühstück , Lernen, Spielen, ruhige Beschäftigung, Mittagessen, mit Mama und Papa kuscheln, Geschirrspüler ausräumen oder was du sonst noch alles machst.
- 3) Versuche einmal, wie ein Mönch oder eine Nonne deinen Tagesablauf von Montag bis Freitag einzuhalten.
- 4) Beobachte dich selbst, was passiert. Schreib auf, ob dir so etwas gefällt, ob es guttut, oder ob es dir schwerfällt, oder ob du so etwas gar nicht magst.

Und weil die Menschen heutzutage ja freiwillig im Kloster leben, ist das für dich natürlich auch freiwillig!! Andererseits, warum nicht einmal ausprobieren. Weil, auch wenn man etwas gar nicht mag, kann es doch gut werden. Oder was meinst du? 😊

Wir sind neugierig, was du uns darüber berichtest. Viel Spaß und liebe Grüße

Agnes Debono und Barbara Preßler